

daß wir ihr besonderes Verhältnis zum Buchhandel, ihre Tätigkeit in der buchhändlerischen Öffentlichkeit usw. herausstellen. Eine Reihe der Persönlichkeiten, die im letzten Jahre von uns geschieden sind, erscheinen uns aber so wertvoll für unsere Organisation, daß wir sie doch hier nochmals besonders erwähnen müssen. Ich erinnere hier an Herrn Hermann Warkentin von der Universitätsbuchhandlung in Rostock, an Herrn Kommerzienrat Georg Callwen in München, an unseren — ich darf das wohl so sagen: lieben Otto Voigtländer, an unseren Altvordsteher Dr. Ernst Volpert, an den Vorsitzenden des Vereins Buchhändler-Erholungsheim Herrn Dr. Heinrich Heise, an Herrn Dr. Otto Adva und schließlich an den jedem Deutschen bekannten Herrn Karl Robert Langewiesche. Aber auch diejenigen, die ich namentlich nicht erwähnt habe, haben dem deutschen Buche treu gedient, und ich bitte Sie, sich zur Ehrung unserer Toten von den Plätzen zu erheben. (Geschlecht.) — Ich danke Ihnen.

Meine Damen und Herren, diese meine Worte bezogen sich auf diejenigen Dahingegangenen, die uns in dem Geschäftsjahr verlassen haben, das unser Geschäftsbericht behandelt. Nun ist es aber neuerdings fast zur Regel geworden, daß uns in dem Zeitabschnitt zwischen dem Ablauf unseres Geschäftsjahrs und unserer Tagung hier in Leipzig ganz besonders wertvolle Freunde und Berufsgenossen entrissen werden, und so haben wir auch in diesem Jahre wieder einen Verlust zu beklagen, der uns ganz besonders schmerzlich berührt. Herr Hofrat Linnemann hat uns vor wenigen Wochen auf immer verlassen, und zwar nach einer Zeit aufopferungsvollster Tätigkeit nicht nur im Rahmen seines Geschäfts, sondern gerade auch für die buchhändlerische Öffentlichkeit. Dieser Todesfall berührt uns ganz besonders tragisch. Hatten wir doch die Absicht, den Dahingegangenen in dieser Hauptversammlung in ganz besonderer Weise durch die Verleihung der Goldenen Medaille zu ehren. Nunmehr können wir ihm — und Sie werden es verstehen, daß ich ihn von der Reihe derer, die wir nun schmerzlich vermissen, besonders abgetrennt habe — die verdiente Ehrung nur in der Weise zuteil werden lassen, daß ich Sie nochmals bitte, sich zum Gedächtnis dieses vornehmen und treuen Arbeiters an der buchhändlerischen Öffentlichkeit von den Plätzen zu erheben. (Geschlecht.) — Ich danke Ihnen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, sachungsgemäß ist in der Hauptversammlung über die Tätigkeit des Fachauschusses und des Kreisausschusses Bericht zu erstatten. Ich kann mich in dieser Beziehung sehr kurz fassen. Wir haben aus Sparmaßregeln den Fachauschuß überhaupt nicht einberufen, sondern wir haben uns mit dem Ausweg beholfen, daß wir, wenn besonders wichtige Fragen wie etwa die Vierte Notverordnung zu besprechen waren, die Vorstände der wesentlichen Fachverbände zusammenberufen haben. Der Kreisausschuß hat gestern getagt, und er hat in dieser seiner Tagung neben einer Reihe von Anregungen, die zur Erörterung kamen, hauptsächlich Punkte besprochen, die die heutige Tagung betreffen. Es ist selbstverständlich, daß wir uns bestrengen werden, auch weiterhin die Einberufung der Ausschüsse auf ein Mindestmaß zu beschränken, und zwar nicht nur mit Rücksicht auf unsere Kasse, um dieser nicht allzu große Ausgaben zu verursachen, die vermieden werden können, sondern auch um es den Mitgliedern der Ausschüsse zu ersparen, in dieser wirtschaftlich schweren Zeit zuviel von ihrem Geschäft abwesend sein zu müssen. Ich hoffe, daß Sie mit diesen unseren Maßnahmen einverstanden sind.

Nun kommen wir zu dem Punkt

Neuwahlen.

Wie ich schon eingangs erwähnte, stelle ich mir die Behandlung dieses Punktes so vor, daß, wenn Sie nichts dagegen haben, die Bestätigung der am letzten Sonntag getätigten Wahlen durch Applikation — wie man so schön sagt — erfolgt.

Ich möchte zunächst fragen, ob Sie gegen dieses Verfahren etwas einzuwenden haben. (Wird verneint.) — Wenn das nicht der Fall ist, dann werde ich in dieser Weise verfahren und zunächst die Vorstandswahl vornehmen oder bestätigen lassen. Sie wissen alle, daß an Stelle des Herrn Dr. Kilpper Herr Herbert Hoffmann, der sich ja im Bildungsausschuß schon ganz besonders

bewährt hat, in den Vorstand gewählt wurde, und ich darf nun den Gesamtvorstand, wie er sich mit der Zuwahl des Herrn Herbert Hoffmann zusammensetzen wird, Ihrer Bestätigung unterstellen. Ist jemand im Saale, der gegen die am letzten Sonntag erfolgte Vorstandswahl etwas einzuwenden hat? — Ich stelle fest, daß das nicht der Fall ist. Die Wahl ist damit bestätigt.

Bezüglich der Ausschüsse möchte ich folgendes betonen. Durch den Tod des Herrn Hofrats Linnemann ist die Zuwahl einer Persönlichkeit in den Verwaltungsrat der Deutschen Bucherei notwendig, und der Wahlausschuß hat hierfür Herrn Dr. Paul Schumann aus Stuttgart vorgeschlagen. Im übrigen sind die Wahlvorschläge Ihnen ja bekannt, und die Wahlen vom letzten Sonntag sind entsprechend diesen Vorschlägen erfolgt. Ich darf auch diese Wahlen zur Bestätigung vorlegen. Ist jemand hier, der etwas dagegen einzuwenden hat? — Das ist nicht der Fall. Ich stelle fest, daß die Wahlen einstimmig bestätigt worden sind.

Nun möchte ich zunächst fragen, ob die Herren, die gewählt worden sind, die Wahl annehmen.

Für Herrn Herbert Hoffmann kann ich hier die Erklärung abgeben, daß er sie annimmt. Er mußte leider wegen Todesfalls in der Familie gestern abend von hier abreisen.

Die Herren Dr. Paul Schumann, Dr. Hellmuth von Hase, Dr. Cram, Handelsgerichtsrat Johannes Friedrich Dürr, Oscar Schmorkl, Geheimrat Dr. Karl Siegmund, Hans Volkmann und Geheimrat Dr. Volkmann erklären, daß sie die auf sie gefallene Wahl annehmen; die Herren von Berchem, Dr. Reclam, Dr. Gustav Fischer, Kommerzialrat Wilhelm Fridt, Dr. Arthur Georgi, Dr. Alfred Rober, Robert Kröner und Kommerzienrat Schöpping sind nicht anwesend.

Wir werden selbstverständlich an die Herren, die nicht anwesend sind, schriftlich herantreten. Damit ist der Punkt »Neuwahlen« erledigt. (Schluß folgt.)

Mitteilung der Geschäftsstelle

betr. Ausgleichsteuer.

Auf unsere verschiedenen Eingaben an das Reichsfinanzministerium über die Ausgleichsteuer sind dem Buchhandel Erleichterungen zugestanden worden, auf die wir im Börsenblatt Nr. 118 vom 24. Mai 1932 hingewiesen haben. Soeben geht uns hierzu ein Bescheid des Reichsministers der Finanzen zu, dessen Wortlaut wir nachstehend zur Kenntnis bringen:

»Die Zollämter sind angewiesen worden, Zeitungen und Zeitschriften, die wöchentlich mehr als einmal erscheinen, sowie Bücher und Zeitschriften, die für öffentliche Anstalten oder öffentliche Sammlungen eingehen, von der Umsatzsteuer freizulassen. Eine weitergehende Befreiung der Bücher, Zeitungen und Zeitschriften ist auch bei voller Würdigung der in den gefälligen Schreiben geltend gemachten Gründe zu meinem Bedauern nicht möglich.«

Damit hat sich leider unsere Hoffnung, Bücher und Zeitschriften in die Freiliste 1 aufgenommen zu sehen, vorläufig nicht erfüllt. Wir werden jedoch bei jeder sich bietenden Gelegenheit erneut auf völlige Befreiung von der Ausgleichsteuer hinwirken.

Leipzig, den 1. Juni 1932.

Dr. Heß.

Kleine Mitteilungen

Studienaufenthalt der jungen sächsisch-thüringischen Buchhändler in Leipzig am 26., 27. und 28. Juni 1932. — Sonntag, den 26. Juni: 11 Uhr vormittags: Versammlung im Zimmer 17 der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt (Platostraße 1a, 3. Stock), Begrüßung und Vortrag mit zahlreichen Lichtbildern und Demonstrationen über das Thema »Vom Manuskript zum Buch«: Dr. Richter; 13 Uhr: Gemeinsames Mittagessen; 14 Uhr: Führung durch die Stadt Leipzig und Besichtigung ihrer Sehenswürdigkeiten: Oberstudiendirektor Prof. Dr. Frenzel; 20 Uhr: Einpasseieren in die Jugendherberge.

Montag, den 27. Juni: 7 Uhr: Besichtigung der technischen Betriebe der Firma Oscar Brandstetter: Studiendirektor Mor-